

Erscheinung täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Tage u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark 20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
H. Klaus, Cigarrendruck-Verlag, 77.
H. Flug, Buchbinder, Kleinräumchen 10.
R. Dannenberg, Großstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Expeditio
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Inseratensystem
für die vierseitige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Mg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags frühere werden
tags zuvor erbeten.
Inserate befolgen die sämtlichen
Annoncen-Büreau.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 16.

Mittwoch, den 20. Januar

1875.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten Donnerstag den 21. Januar 1875 Nachm. 4 Uhr. Tages-Ordnung.

1. Beratung und Feststellung des Kammer-Stats pro 1875.
2. Bericht der Finanzkommission über verschiedene Anträge des Magistrats.

Der Vorsitzer der Stadtverordneten
v. Kadeck.

Zur Tagesgeschichte.

Zur Krisis in Amerika.

Seit einiger Zeit weht von jenseit des Ozeans ein Wind zu uns herüber, der allgemein als der Vorbote eines nahen Sturmes angesehen wird. Die Zustände in der nordamerikanischen Union haben sich seit wenigen Monaten zu einer Krisis zugehörigt, die allem Anschein nach in dem nächst eintreffenden Congress zum offenen Ausbruch kommen und nicht ohne ernste Gefahr für die gesammte Bundesrepublik verlaufen wird. Man erkennt die Schärfe der Situation an der von mehr als einer Seite bestimmt ausgedrückten Erwartung, daß der Congress den gegenwärtigen Präsidenten Grant in Anklagezustand versetzen wird, um auf diese Weise dem verletzten Recht des Landes Sühne zu verschaffen. Die Vorgänge, welche zu diesem Stande der öffentlichen Meinung geführt haben, werden dem aufmerksamen Beobachter amerikanischer Verhältnisse zwar nicht unbekannt sein, mögen aber der jetzt bevorstehenden Folgen wegen zur Orientierung dennoch hier kurz noch einmal zusammengefaßt werden. Der Herz der Krisis ist der Staat Louisiana, der bereits vor wenigen Monaten der Schauplatz einer blutigen Rebellion war. Ein Mitglied der „Liga der Weissen“ machte damals den misglückten Versuch, den Gouverneur des Staates, einen farbigen Republikaner Namens Kellogg, der seinen Posten mehrere Jahre lang ununterbrochen hatte und von der Regierung in Washington unterstützt wurde, mit Gewalt zu verdrängen. Der Kampf tobte mehrere Tage und wurde dann gütlich beigelegt. Den Weissen „Demokraten“, früherer Sklaven haltende Gutbesitzer, wurden einige Zugeständnisse in Bezug auf die Zusammensetzung des gesetzgebenden Körpers von Louisiana gemacht, die einer Majorität durch die Republikaner vorbeugen sollten. Aus den dann erfolgten Neuwahlen ging für den Senat von Louisiana eine „republikanische“, für das Haus der Repräsentanten jedoch eine geringe „demokratische“ Majorität hervor. Diefelbe betrug nur vier Stimmen, während ab-

halb nach Beginn der Verhandlungen fünf demokratische Wahlen als ungültig angefochten wurden. Die Partei jedoch, die ihr Uebergeheimt nicht fahren lassen wollte, erklärte diese Wahlen kurzweg ohne die vorgeschriebene Untersuchung für legal vollzogen. Die Republikaner legten hiergegen Protest ein und organisierten einen vollständigen parlamentarischen Streik. Der Gouverneur Kellogg, dem Alles darauf ankam, die demokratische Majorität bei Seite zu schaffen, meldete darauf dem United States General Emory, daß ein „ungeleglicher Körper sich im Laufe der Repräsentanten aufhalte“. Der General erschien an der Spitze einer halben Compagnie im Repräsentantenhaus, setzte die fünf Republikaner, deren Wahl angefochten war, beim Krug und legte sie vor die Thür. Nun erschienen die republikanischen Abgeordneten wieder im Saal, während die Demokraten in einem benachbarten Hause ein Sonderparlament eröffneten. Die militärische Gewalt octroyierte den alten Repräsentanten einen Schriftführer, der es verstand, trotz der Beschlusunsfähigkeit des Hauses dennoch eine beschlußfähige Ziffer herauszubringen. Dies Verfahren setzte dem brutalen Spiel die Krone auf. Offenbar hat die Regierung in Washington durch den Gewaltstreich die Verfassung des Staates Louisiana verletzt, denn die Centralregierung hat nur dann das Recht der Intervention in einem Bundesstaat, wenn eine feindliche Invasion erfolgt, oder wenn zur Unterdrückung innerer Unruhen von d. n. gesetzgebenden Factoren ein Bundesheer entsandt wird. Weber die eine, noch die andere Voraussetzung lag in diesem Falle vor. Die Soldaten brachen widerrechtlich in den Verammlungssaal der Repräsentanten ein, und der erwählte Sprecher derselben hatte Recht, als er bei Anblick derselben die feierlichen Worte aus sprach: „Louisiana hat aufgehört, ein unabhängiger Staat zu sein.“

Die Aufregung in den Südstaaten der Union ob dieses Vorganges hat sehr Besorgnis erregende Dimensionen angenommen. Alle Welt ist gespannt, welche Stellung der Congress mit seiner souveränen Gewalt zu der Handlungsweise der Regierung nehmen wird. Die Niederlage Grant's wäre eine vollständige und eine Anklage unvermeidlich, wenn seine eigene Partei sich gegen ihn erklären und, wie kaum anders möglich, die Unmöglichkeit des bemängelten Eingriffes in das bestehende Verfassungsrecht constatiren sollte. Der Streik das nicht, so hat mit den Vorgängen in New-Orleans eine gefährliche, auf Jahre hinaus verhängnisvolle Phase im amerikanischen Staatleben begonnen. Der Kampf, der durch die ideotheische Feindschaft der Weissen und der farbigen Heroengruppen worden ist, würde in diesem Falle die geistlichen Parteien halb ganz verlassen und das Land in eine Revolution sürzen, welche, abgesehen von allen sonstigen Zerrüttungen, die Ermordung des letzten Bürgerkrieges, das große und humane Werk der Sklavenbefreiung,

nach zehnjährigem Bestande abermals in Frage stellen würde.

Berlin, den 16. Januar.

Parlamentarische Nachrichten.

(Reichstag.) 46. Plenarsitzung. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand die Fortsetzung der Beratung über das Civilgesetz bildet.

Die Debatte beginnt bei Abschnitt 5: Beurkundung der Sterbefälle.

§ 55 wird auf den Antrag des Abg. v. Seydewitz mit Zustimmung des Justizministers Dr. Leonhardt in folgender Fassung angenommen: „Jeder Sterbefall ist spätestens am nächstfolgenden Wochentage dem Standesbeamten des Bezirkes, in welchem der Tod erfolgt ist, anzuzeigen.“

§ 56: „Zu der Anzeige verpflichtet ist das Familienhaupt, und wenn ein solches nicht vorhanden oder an der Anzeige verhindert ist, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Sterbefall sich ereignet hat.“

Derselbe wird ebenso wie der folgende § 57 ohne Debatte genehmigt.

§ 58 bestimmt, daß die Eintragung in das Sterberegister enthalten soll: den Namen, Wohnort des Angebenen, des Verstorbenen, des überlebenden Ehegatten (oder Vaters, Mutter, des Verstorbenen lebige Geweihe etc.) und der Eltern des Verstorbenen, sowie den Ort, Tag und Stunde des erfolgten Todes.

§ 58 wird unverändert angenommen, desgleichen wird § 59 nach kurzer Discussion genehmigt.

Sechster Abschnitt (Beurkundung des Personenstandes der auf See befindlichen Personen). Derselbe, die §§ 60-63 umfassend, wird ohne Debatte genehmigt.

Siebter Abschnitt (Beurkundung der Standesregister). Auch dieser Abschnitt (§§ 64 und 65) wird nach kurzer Discussion unverändert angenommen.

Nach Beratung und Abstimmung über Abschnitt 8 Schlußbestimmungen wird die Sitzung auf morgen Mittag 1 Uhr vertagt. A. D. Fortsetzung der Beratung des Civilgesetzes, Gesetz über die Ausübung der militärischen Controlle, Gesetz über die Naturalleistungen in Bayern und Württemberg, Landsturmgesetz.

In der heutigen (2.) Sitzung des Herrenhauses wurden eine Anzahl von Urlaubsgesuchen bewilligt. Die Abtheilungen hatten sich vor Beginn der Sitzung konstituir.

I. Abtheilung. Vorsitzender: Graf Tzenplitz, Stellvertreter desselben: Herr Ritter, Schriftführer: Herr Selle, Stellvertreter desselben: Graf v. d. Schulenburg-Wechsungen, dorf. II. Abtheilung. Vorsitzender: Herr v. Ulfen, Stellvertreter desselben: Herr v. Ulfen, Stellvertreter desselben: Herr v. Ulfen.

Die beiden Gertruden.

(Fortsetzung.)

Kurt hörte nichts mehr von dem alten, als daß Gertrud fort sei, und diese Nachricht erschütterte ihn so, daß er noch Wochen ringen mußte. Erst nachdem Frau Großter einige Minuten lang geredet, stieß er mit scharfem Tone die Frage heraus:

„Wann ist sie abgereist?“

Es folgten nun neue Erklärungen und zuletzt noch die Mitteilung, der Christian habe von seinem Vater gehört, die alte Bedier sei gestorben. Aber die Jungfer Reimann habe es nicht der Mühe werth gehalten, ihr, die doch immer eine Freundin von der alten Bedier gewesen sei, davon Anzeige zu machen.

Kurt entließ die gepörrliche Haushälterin mit einem Wink, trat in das Haus und suchte sein Zimmer auf. — Erschöpft von der mächtigen Erschütterung, über die er nach seinem vorhergehenden Entschlusse sich selbst keine Rechenhaftigkeit zu geben vermochte, sank er in einen Stuhl, bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und schloß die Augen.

Was konnte es denn sein, das ihn so bewegte? War denn nicht gerade das, was er erreichen wollte, ganz ohne alle Mühe und Schwierigkeit geschehen? — Konnte er nicht jetzt zu seinen Freunden zurückkehren und um das Mädchen werden, das er für würdig erkannt hatte, Gräfin Scheunen zu heißen? Alle diese Gedanken kamen ihm aber i. t. gar nicht in den Sinn. Er wußte und dachte nichts als das Eine: Sie ist fort! — Lange, lange saß er so da, — unthätig, etwas anders zu begreifen, zu denken, zu empfinden.

Endlich aber richtete er sich empor mit einer Kraft und Würde, als fühle er jetzt zum ersten Male, was es heißt, ein Mann zu sein, ein freier Mensch von Gottes Gnaden, mit allen Rechten an das Leben und an alles das, was es Ehre, Großes und wahrhaft Schönes bietet. — Er blickte hinaus ins Freie. — Die Sonne neigte sich zum Untergange; — golden und rosig strahlten die Wolken in ihrem Lichte, und lagerten breitete sich darunter die Erde in ihrem bunten Herbstschmucke.

„O, die Welt ist so schön!“ erlang es in seinem Herzen. „Was sie Herrliche bietet, was Geschenke Gottes, — und das Herrliche von Allen und die Liebe — sollten wir von uns stoßen, wenn sie so rein, so edel, so voll unserm Herzen entquillt? — Dies Herz mit dem, was darin lebt, ist mein eigen, und ich will es nicht in schändliche Knechtschaft geben! Gott sei Dank, daß es noch nicht zu spät ist!“

Und als wäre er aus einem schweren Traume zum neuen Leben erwacht, eilte er hinaus ins Freie und sog durstig die kühle Durchwehlung ein. Mit einer Frische, als habe er keine durchwachte Nacht, keinen ermüdenden Tag hinter sich, trat er alle Anordnungen für eine neue Abreise mit und für seine Abreise noch am denselben Abend.

Daß er nach Gersau ging, erfuhr Niemand in Werder. — Die armen Lebenden jener Zeiten, als noch keine Dampfstraßen waren, die fernern Gegenständen ihrer Liebe folgen konnten! Wie lang wurden ihnen die Weilen, auf schlechten Wegen! Wie waren sie oft in arger Verdringung, die armen Bierföhler, von deren Kräften sie abhängig waren, über die Gebühr anzustrengen!

Endlich, endlich war Gersau erreicht! Neue Schreckensbotschaft! Gertrud Reimann ist abgereist am Tage nach dem Begräbnis der Mutter Bedier.

„Wohin?“

„Wann wußte es nicht genau; doch wahrscheinlich zurück nach Thüringen zu ihrer Mutter.“

„Nein, mit einem älteren Herrn, der sie von früher sehr gut zu kennen schien, einem Herrn Pastor Kerner.“

„Pastor Kerner?“ fragte Kurt begierig. „Etwas aus Wallendorf am Harz?“

Die gute Haushälterin glaubte diesen Namen gehört zu haben. Der alte Hartwig, der auch genannt wurde, besichtigte dies. — Kurt hatte diesen Pastor Kerner aus Wallendorf während des Festluges sehr gut gekannt. Er ließ ihn sich genau schildern und die Beschreibung hatte vollkommen.

Was sollte er nun thun? — Auf's Gerathewohl nach Thüringen reisen? — Wer weiß, ob Gertrud wirklich da

ist. Nach Wallendorf gehen? — Aber vielleicht ist der Pastor nicht unmittelbar dorthin gereist. Ebenfalls ist es ihm ein Trost zu wissen, daß dieser vorrestliche Mann sich als Gertruds Freund gezeigt hat; er wird ihn helfen können.

Zu weiteren Fragen nach Gertrud konnte Kurt sich nicht entschließen. Glücklicherweise aber hatte dieselbe die gutmüthige Haushälterin so völlig erweicht, daß diese von selbst gar nicht aufhörte, von dem lieben Mädchen zu erzählen, wie sie so vornehm erzogen sei, und dabei doch so liebevoll die fränke Mühe gepflegt habe, und wie auch der Herr Pastor so viel auf sie zu halten scheine und mit ihr spreche wie mit einer Dame. Auch der alte Hartwig sprach gar zu gern von seiner einfügtigen Kesselführerin, von der er so eingenommen war. Er fand es auch ganz begreiflich, daß sein Christian ihr nicht gut genug gesehen war.

Endlich machte Kurt sich los von diesen reiselustigen Bewunderern seiner Geliebten, um in der Stille zu einem Entschlusse zu kommen. Noch am denselben Abend schrieb er an Gertrud. In diesem kurzen Briefe fand die Gluth seiner Liebe einen eben und würdigen Ausdruck. Dies Schreiben schloß er in ein anderes an den Pastor Kerner ein, welchen er zu seinem Vertrauten machte, ihn zugleich bittend, den Brief an Gertrud derselben zukommen zu lassen.

Ein reitender Bote brachte auch am denselben Abend diesen Brief nach Krum; aber mit verzweifelter Ungeduld rechnete Kurt die Tage zusammen, bis eine Antwort da sein konnte. Schon am nächsten Morgen jedoch beschloß er, dieselbe gar nicht abzuwarten. — Warum sollte er nicht versuchen, Gertrud in ihrer Heimath zu finden? — Und war sie nicht dort, konnte er nicht dort, konnte er nicht bei der Mutter um sie werben und um deren Föhle bitten, ihrer Tochter sich zu nahen, um die Liebe des hohen Mädchens gewinnen zu können? — Konnte er auch Gertrud einen volleren Beweis geben, wie sehr er seine Standesunterschiede überwunden habe, als indem er sie in ihren beschämten häuslichen Verhältnissen aufsuchte und bei der schlichten Mutter, der Wittwe des Dorfshmielbes, um sie ward?

(Fortsetzung folgt)

vertreter desselben: Graf zur Lippe, Schriftföhrer: Herr Dr. Teilmann, Stellvertreter desselben: Graf von Döhm.

In der heutigen (2.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde zunächst die Konstituierung der Abtheilungen publizirt.

Nachdem die beiden Häuser des Landtages seit dem 16. d. Mts. wieder zusammengesetzt sind, sind die Geschäfte angefangen worden.

Posen, 18. Januar. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurden von vier Personen, welche wegen Auftrübs und Widerstand gegen die bewaffnete Macht bei Gelegen-

Julda, 18. Januar. Nach Schließung des hiesigen Priesterseminars sind die 11 Alumni desselben angewiesen worden, das Seminar bei Strafe einer dreitägigen Haft binnen drei Tagen zu verlassen.

Naderborn, 19. Jan. Heute früh 8 Uhr wurde unter großem Zusammenlauf seiner Anhänger der Bischof Martin zur Eisenbahn nach Wesel abgeführt.

Flensburg, 18. Januar. In der gestern hier stattgehabten Konferenz von Delegirten der schleswigschen Städte- und Landdistricte wurde beschlossen, an die Regierung eine Petition zu richten, dahin gehend, die Kosten für die während des Feldzuges 1864 gemachten Kriegszugfahrten aus Staatsmitteln zu beden und die den Gemeinden bisher auferlegte Zohlung zu stützen.

Genf, 17. Jan. Der Stadtrat des Kantons Genf hat beschlossen, der römisch-katholischen Geistlichkeit die Kirche in Hermance nur unter gewissen Beschränkungen zu überlassen und ferner angedeutet, daß die Kirche in Compagny dem Kultusdepartement bezüßig Normative einer national-katholischen Tausz zur Disposition gestellt werde.

London, 16. Januar. Gladstone hat in dem heute erschienenen „Quarterly Review“ einen Artikel veröffentlicht, der das Papstthum unter dem Pontifikate Pius IX. bespricht und nachzuweisen sucht, daß Pius IX. nur in Folge des Treibens seiner Umgebung so weit habe gelangen können, daß das Wesen des fröhlichen Bischofs Mastai-Ferretti gar nicht wieder zu erkennen ist.

London, 18. Januar. Nachdem die persische Regierung vor Kurzem dem russischen General Falkenhagen die Concession zur Anlage einer zweiten Eisenbahnlinie durch Persien erteilt hat, hat der Baron Reuter, wie die „Times“ mittheilt, wegen Verletzung der ihm selbst vorher bewilligten

Concession dem persischen Großvezier einen Protest zugehen lassen. Der englische Ministerresident Thomson in Teheran ist von dem Grafen Derby angewiesen, diesen Protest formell und offiziell zu unterstützen.

Paris, 17. Jan. Aus Madrid wird der „Agence Havas“ telegraphirt, der König Alfons habe sich dahin ausgesprochen, daß er die Rechte der katbolischen Geistlichkeit achten und schützen werde, aber zugleich auf das Bestimmteste erklärt, daß er den Wunsch habe, in Spanien die Freiheit der Culte ebenso, wie dieselbe in den aufgeschärften Staaten bestche, aufrecht erhalten zu sehen.

Paris, 17. Januar. Der „Moniteur“ schreibt, es bliebe der Nationalversammlung noch übrig, sich über das unperforirte Septennat resp. über die siebenjährige Republik schlüssig zu machen.

Paris, 18. Januar. Nach den bereits fast vollständig vorliegenden Resultaten der gestrigen Stichwahl im Departement Hauts-Pyrenäes sind für Cazagne (Donapartit) 29,630 und für Allicot (Septennatist) 23,026 Stimmen abgegeben worden.

Madrid, 17. Januar. Die Carlisten haben einen Angriff auf die Stadt Molina de Aragón (Provinz Guadaluajara) gemacht, sind aber unter erheblichen Verlusten an Toden und Verwundeten und unter Zurücklassung einer Anzahl von Gefangenen zurückgeschlagen worden.

Ans Halle und Umgegend.

Dem Confessorialrat Professor Dr. Kleinert in Berlin ist, wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, von der hiesigen theologischen Fakultät die Würde eines Doctors der Theologie verliehen worden.

Gestern wurde in der Saale ein über 24 Pfd. großer Karpfen gefangen.

(Zum 20. Januar 1875.) Heute vor 102 Jahren wurde Th. v. Schön geboren. Aenen, welche den Verstorbenen ein Andenken bewahrt haben, wird die sichere Mittheilung von Interesse sein, daß sich der erste Theil: „Aus den Papieren des Ministers und Burggrafen von Marienburg Theodor von Schön“ unter der Presse befindet.

Civilstands-Registrier der Stadt Halle. Meldung vom 18. Januar.

Gehelichlungen: Der Oeberbergamt-Diätar J. R. Köpfer (Hannischestraße 2) und J. E. A. Oßwald, (Schülerhof 5).

Geboren: Dem Maler H. Christophert ein S., (Steintor 5). — Dem Arbeiter E. Ludw. Raumann eine T., (Feldergasse 14). — Dem Techniker C. Zieger eine T., (Spize 20). — Dem Maschinenfchlosser J. W. R. Jacob eine T., (Gartenstraße 1/3). — Dem Gerichts-Actuar F. J. Horn ein S., (Schmerzstraße 28).

— Dem Kaufmann C. W. G. Meyer eine T., (Keine Ulrichstraße 9).

Gestorben: Der Schuhmacher Albert Zacher, 44 J. 5 M. 6 T., Wlffis, (Mierstraße 1). — Des Schöpfners A. Bunge Ehefrau Marie geb. Kroloff, 34 J. 11 M. 24 T., Millartuberculoz, (gr. Klausstraße 10).

— Ein unehel. S., 3 M. 10 T., Krämpfe, (Spiegelgasse 8). — Die Wittve Johanne Eidemüller geb. Brathuhn, 78 J. 10 M. 1 T., innere Einklemmung, (II. Vereinststraße 2). — Ein unehel. S., todgeb., (Harz 41).

— Des Topftrüblers J. Volzins in Steinewitz Ehefrau Christiane geb. Vertl, 46 J. 2 M. 14 T., Wasserfucht, (Königl. Klmit). — Die Wittve Caroline Le Clerc geb. Mente, 43 J. 6 M. 28 T., Wasserfucht, (Hospital). — Des Deconomen Hr. Aneufel S. Wilhelm Friedrich, 1 J. 2 M. 17 T., Brechdurchfall, (Ludenzgasse 9). — Die Wittve Sophie Paul geb. Bock, 69 J. 11 M. 15 T., Altersschwäche, (Rappellengasse 11).

Amlicher Bericht über die Eihung der Stadtverordneten Montag den 18. Januar cr.

1. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Protokoll der Eihung vom 11. Januar vorgelesen und genehmigt.

2. Die Erstwahl eines Mitgliedes des Sparcassen-Directoriums erfolgt nach dem Vorschlage der zur Vor-

berathung der Wahl der Commissionen eingezetzten Commission.

3. Die zur Bestimmung vorliegenden Special-Etats, des Stiechenhauses, der Gottesackerstasse, der Armentasse, für die öffentliche Beleuchtung, des Wasserwerks, wurden nach den Vorschlägen der, mit der Vorberatung beauftragten Finanzcommission festgelegt. Die übrigen Verhandlungsgegenstände wurden vertagt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Provinz.

— Ebersleben, 12. Jan. Der Bahndamm der hier durchzuföhrnden Eisenbahn ist nunmehr von Boigtstedt an bis über die Helme herüber hergestellt. Ueber letztere föhrt eine Interimsbrücke. Anfangs wurden die Locomotiv von der Locomotive bloß bis an die Helme geschickt und dann von Perden weiter gezogen, jetzt fährt man aber auch mit der Locomotive über den Fluß, und es wird beschloß, den Damm im Eberseher Rietze auch mit Erde von Boigtstedt her anzufüllen.

Die Mansfelder Gewerkschaft klagt gegen die einzelnen Eisenbahnen wegen Zurückgabe der ercentlich eingezogenen Summe von dem gestifteten fünfjährigen, welche über 25,000 Thlr. beträgt. Die Klage wird nicht von dem Eiseher Gericht, sondern höherer Entscheidung zufolge von dem Halleschen entschieden werden.

— Aus Leuchern wird der Zeiger Zeitung Folgendes mitgetheilt: Am 15. Januar Abend, in der achten Stunde bemerkte der Recto in der Kirche Licht. Dies fiel ihm auf, und er beschloß, die Ursache der auffälligen Erscheinung zu untersuchen. Der Dienstknecht ging mit ihm; die Thür wurde aufgeschloßen; allein der Eingang war nicht sofort zu ergreifen, die Thür von innen verriegelt und durch schwere Steine verbarriert war. Während der Recto, ein beherzter und kräftiger Mann, sich anstrengte, die Thür aufzustoßen, lag sich drinnen Geräusch vernehmen, wie wenn mehrere Personen hin und her rennen und unruhig ein Entkommen suchten.

Die Diebgesellschaft hatte offenbar die Absicht gehabt, die von Funke'schen Gräber in jener Kirche zu raubten, wie die hinterlassenen Spuren ihrer Thätigkeit erkennen lassen. Die schweren Steine, welche jene Gräbstätten bedecken und verschließen, waren mit Hebeln und andern Instrumenten bearbeitet und theilweise bereits aus ihrer Lage gerückt und gehoben. Jedenfalls hat des Rectors und Dienstknechts rechtzeitiges Dazwischentommen hier eine kräftige und grabständerliche Räuberei verhindert. Die gerichtliche Untersuchung wird wohl mehr Licht in diese dunkle Angelegenheit bringen.

Die uns soeben zugegangene neueste Nummer der Z. Ztg. enthält noch Folgendes über diesen rohen Act. Die Diebe waren durch ein über der Sacristie befindliches 1 Fuß hohes und 3 Fuß breites Fenster gestiegen und versuchten sofort in der Sacristie einen Lichtschein zu erbrechen. Hierauf hatten sie die Kerzen vom Altar entnommen, angezündet und die Beulepfähle und v. Funke'sche Familienring genoffen. Die Grabständer hatten den Zweck des Umfällungsfanges ab, stützten den einen Saug um und waren esen dabei, das Reich, welches Dedel und Saug vermindert, abzuholen, als sie in ihrer Arbeit gehindert wurden. In der Nacht gelang es auch den eifrigen Bemühungen der dortigen Polizei, die Helfershelfer des S. Schlegel, deren Namen zu nennen derselbe harnäckig verweigerte, in der Person der Gebr. und A. Ruppel, Letzterer erst seit 4 Wochen aus dem Gefängnis entlassen, festzunehmen und dingfest zu machen. Die drei Uebelthäter sind gefänglich und bereits am Sonnabend der hiesigen Gerichtsbühne überliefert.

Wittorfeld. Am Freitag v. M. wurde auf der Brauntöhlengrube „Deutsche Grube“ der Arbeiter Wille von hier, beim Besperrdort durch Herabfallen von Abraum erschüttert und soll der Tod auf der Stelle erfolgt sein.

Gräfenpinitzen, 18. Januar. Heute früh 4 Uhr brach in dem Stalle des Gutsbesizers Wolfensteller in Ziegenberg Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit das Gehöft des W. sowie auch die Scheune des Nachbarn ein Raub der Flammen wurden.

Kleiner Wohnungs-Anzeiger. Kosten. Kleine Wohnungen im Preise von 26, 30, 36, 40, 50, 60, 80 und 100 Thlr. werden von pünktlich pränumerando zahl. ruh. Miethern zum 1. April gesucht durch das Wohnungsnachweilscomptoir von Louis Kaatz, grösse Märkerstrasse 9, I. bei Anmeldungen.

Bekanntmachung.

Der Gemeindefusschuss vom 9. October 1871, nach welchem von allen Bällen und Tanzlustbarkeiten in öffentlichen Localen...

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, sowie Reinigungsmaterialien für die Königl. Universitäts-Klinik...

Für Damen. Damen, die gern weisse Strümpfe stricken, gebe gegen Pfand Beschäftigung...

Weibliche Arbeiter werden gesucht bei Lindau & Winterfeld.

Ein tüchtiges Dienstmädchen findet zum 1. Februar eine Stelle bei Frau Professor Gaym...

Ein junger Mann wünscht seine freien Stunden durch Ausführung von schriftlichen Arbeiten auszufüllen.

Ein Burische von 15 J. sucht Beschäftigung. Zu erfr. in der Erped. d. Bl.

Mehrere Mädchen mit guten Attesten suchen sofort Stellen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung bei einer Damensechneiderin Breitestraße 4, I. links.

Ein Frau sucht Beschäftigung in d. Wäsche außer d. Hause Breitestraße 4, I. links.

Mein hier an der alten Promenade in der Nähe der Universität und Theater gelegenes Café und Restaurant...

Wohnungswinger 7 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 oder 7 Stuben...

Zu vermieten: Eine Wohnung von St. n. an ein Paar ord. einj. Leute...

Kleine Stube mit Bett sof. zu vermieten, ein ordentl. Mädchen von 16-18 J. sofort gesucht...

Ein möbl. Stube u. K. an 1 o. 2 Herren sofort zu vermieten Spiegelgasse 9, I.

Möbl. Stube u. Kammer an anst. Herren zu vermieten Hedwigstraße 12.

Feines Cabinet mit Bett zu vermieten H. Braunhaugasse 7, I.

Möbl. Stube Wersb. Chaussee 16, II, I. Frd. m. Logis m. Kost zu verm. gr. Ulrichstr. 23.

Möbl. Stube nebst Cabinet an 1-2 Herren auf Wunsch mit Kost zu vermieten Altemeyerstraße 15, II, I.

Fr. möbl. W. verm. gr. Braunhaug. 26. Anst. Schlafstelle Graßweg 17.

Anst. Schlafstelle mit Kost für 2 anständ. Leute Brunnengasse 11, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Königstr. 5, pt. Ein Laden nebst Wohnung in der inneren Stadt...

Ein Laden mit oder ohne Wohnung sofort in d. April in des Marktes Nähe zu beziehen...

Eine Restauration oder ein Local, welches sich dazu eignet, wird sofort oder später zu pachten gesucht...

Ein Garten mit Wohnung, zu einer Gärtnerei passend, in oder bei Halle gelegen...

Eine einfache, freundliche und gesunde Wohnung von 2-3 Zimmern...

Eine größere Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör...

Ein Garten mit Wohnung, zu einer Gärtnerei passend...

Eine herrschaftliche Wohnung, am Gymnasium, bestehend aus 4 Stuben...

3 Wohnungen zu 100-250 % mit allem Zubehör und Gartenbenutzung...

Eine Wohnung zu 40-50 % von ruhigen Mietern mit 2 Kammern...

Ein anst. Frau sucht jetzt oder sp. e. H. Wohnung. Zu erf. Epthe 33. Fr. Schneider...

Ein Logis, Mitte der Stadt, 1. April für 200-250 % gesucht. Nr. unter A. 3, 100 Exped. d. Bl. erbeten.

Niederlags-Räume oder Keller u. Schuppen, im Innern der Stadt, werden gesucht...

Mädchen jeden Alters finden freundliche Aufnahme und Nachhilfe in einer gebildeten Familie...

Stadt-Theater. Wegen ärztlich bescheinigter Krankheit des Herrn Robert konnte derselbe kein Gastspiel hier nicht beginnen...

Der liebe Dufel. Auffspiel in 4 Acten von R. Keisel. Fortwährendes Repertorium des Wallner-Theaters in Berlin.

Mettes Großes Symphonie-Concert im 2. Abonnement, Mittwoch den 20. Januar 1875 im neuen Theater.

1) Suite Nr. 2, B.-Moll von Fr. Wagner. 2) Ouverture z. Op. Fidelio b. L. v. Beethoven.

Die vom 1. Abonnement noch ausstehenden Billets haben zu diesem Concert noch Gültigkeit.

Neues Theater. Heute Mittwoch den 20. Januar Abends 7 1/2 Uhr 2. Abonnement-Concert.

Hotel zur Tulpe. Mittwoch den 20. Jan. Abends 8 Uhr Symphonie-Concert vom Musikdirector Fr. Menzel.

Brezler's Berg. Heute Mittwoch 3. Abonnementsträngen. Halt! Heute nach dem Brodenhane. Alle Freunde des Kasperl-Theaters.

100 Chaler Delohnung Demjenigen, der mit zur Wiedererlangung nachstehend verzeichneter Papiere verhilt.

17 Stück 3 proc. alte Lombardische (Oesterreich. süddeutsche) Staatsbahn-Dilignationen à Pres. 500 mit Zinscoupons per 1. Juli 1875.

Vor Anlauf wird gewarnt. Amortisation eingeleitet. G. Hund in Aiglerleben.

Verloren. Heute Vormittag ist in Fleischladen des Herrn Gärtke ober von dort in der Leipzigerstraße ein Portemonnaie...

Von einem armen Mädchen ist heute Mittag zwischen 11 und 12 Uhr ein Portemonnaie mit einem 5-Chaler-Schein...

Der Finder wolle dasselbe Niemeysstr. 2, I. Tr., guttlich abgeben.

Ein goldener Ohrring ist am 14. d. M. verloren. Bitte denselben gegen eine gute Delohnung abzugeben.

Am Sonntag Abend d. 10. d. Mt. ist von der Klausenbrücke bis zur gr. Märkerstrasse ein gr. schw. Pelztragen mit rothem Futter verloren.

Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohn. abzug. gr. Märkerstr. 9, II.

Bestern Vorm. 2 Schlüssel verloren. Bitte abzugeben Brunsowarte 19, p.

Eine gold. Broche mit schw. Stein verl. Abzugeben 2. Saalberg 8.

Ein Hund entl., Art affen. (Doppelhals), R. „Fiebel“, Geg. Bl. abg. Rathhausg. 14.

Haushalterin-Gesuch. Ein einzelner alter Herr sucht eine ältliche, hinterlos und ordentliche Person zur Führung seines kleinen Haushalts.

Junge Mädchen zum Nähen gesucht Schirnjahrbil. Markt 3.

Geübte Näherinnen für Oberhemden finden dauernde Beschäftigung bei Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 4.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahrener, sucht zum 1. April Frau Domprediger Pothe.

Ein ordentliches, nicht zu junges Dienstmädchen z. 15. Febr. gef. Weidnerstr. 9, I. Ein ordentl. Mädchen von 14-15 J. w. für den Nachm. gef. Hemttenstraße 1, p.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes Steinthor (Grünstrasse) 200 %, Magdeburgerstrasse zu 300 %, Am Markt 180, 240 und 500 %.

Eine herrschaftliche Wohnung, am Gymnasium, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör und Garten, ist zum 1. April zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung, am Gymnasium, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör und Garten, ist zum 1. April zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung, am Gymnasium, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör und Garten, ist zum 1. April zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung, am Gymnasium, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör und Garten, ist zum 1. April zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung, am Gymnasium, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör und Garten, ist zum 1. April zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung, am Gymnasium, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör und Garten, ist zum 1. April zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung, am Gymnasium, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör und Garten, ist zum 1. April zu beziehen.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts will ich mein Lager von Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacken

bis 1. März a. e. möglichst vollständig räumen.

Ich verkaufe von heute ab bei Entnahme für mindestens einen Thaler zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

An Wiederverkäufer gebe ich bei Entnahme von 1 Mille Cigarren resp. 1/8 Centner Taback gegen baare Zahlung zu meinen Selbstkostenpreisen ab.

H. R. Kegel.
Eine Auktion findet entschieden nicht statt.

Geizosen mit Nachlassung zu verkaufen
H. Steinstraße 1.

Zwei gebrauchte sehr gute hölzerne
Firma-Schilder
sind wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen
Paradeplatz 6, I.

Gebr. pol. Kinderbettstelle v. Ludw. 11.
2 f. Schweine zu verkaufen Ranzengasse 18.
Großes Fischglas mit Fischen zu verkaufen
Unterplan 5.

2000 % auf gute Hyp. gesucht. Offerten
unter A. 3 in der Exped. d. Bl. erbeten.

100 % werden auf 1/4 oder 1/2 Jahr gegen
10fache Sicherheit zu leisten gesucht.
Adressen werden unter B. 5 in der Exped.
d. Bl. erbeten.

Alle Stiefeln u. Schäfte kauft Marting. 21.

! Oberhemden !

sowie alle Arten von Wäsche-Gegenständen sind stets vorrätzig,
auch werden solche nach Maß und Aufgabe prompt u. sauber angefertigt bei
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

gr. Ulrichsstr. C. Buchalla, gr. Ulrichsstr. 48

empfehle sein Lager zu dementsprechend gearbeiteter Winterstiefeln mit und ohne
hohe Schäfte, sowie große Auswahl eleganter und dabei höchst dauerhafter Knaben-
stiefeln zu herabgesetztem Preise. Gleichzeitig hatte

Ausverkauf

fämmlicher warmer Damenschuhartikel, Schrot- u. Gummischuhe
zum Selbstkostenpreis.

Die Brodkorb'sche Formerei zu Passendorf (W. Schmeil)

liefert, das Tausend, ca. 95 Cubitoll, große Kohlensteine aus bester Zehrbener Kohle
zu 19 Mark = 6 1/2 % frei in's Haus. Nach Siebichenstein 20 Mark = 6 1/2 %

Wiederverkäufer Rabatt.
Bestellungen werden in den Geschäften der Herren
J. Bard & Co., gr. Ulrichsstr. 47, Gast. Moritz, gr. Steinstraße 53,
H. F. Fuß, gr. Schlamms 3, H. Peter, Rannischestr. 21,
C. F. G. Ritzing, Schmeerstr. 43, Otto Ströhmer, Scharrenstraße 1,
F. W. Voss, alte Promenade 28
angenommen.

Ueberzeugung macht wahr!

Werschen-Weissenfeller Presssteine,
trockene Waare, größtes Format, empfehle ich zum billigsten
Preise, Händler wie Abnehmer größerer Posten zu Grubenpreisen.
Nur Oberröblinger Briquettes liefert in Fuhrn
und Lowries zu den billigsten Preisen.

Carl Martini, Laubengasse 3.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Kenntniß, daß ich den
Fleischverkauf von Sonnabend den 23. d. Mts. nicht mehr Frankentstraße 5, sondern
große Klausstraße 8, und auch Eingang Grasweg 19,
im Hause des Herrn Kaufmann Frisch fortführe, und bitte das mir bis dato geschenkte
Vertrauen auch vorhin übertragen zu wollen.

Fettes Ochsen- und Hammelfleisch à Pfd. 4 Sgr., Kalbfleisch 3 Sgr. 6 Pf.,
Schweinefleisch 5 Sgr., frische Wurst 5 Sgr. 6 Pf. und alle Sorten geräucherter Waare.
Hessler, Fleischer-Meister.

Gänsepöfelfleisch

frisch in vorzüglicher Qualität à Pfd. 6 1/2 Sgr.
empfehle
Ang. Mühring,
große Ulrichstraße 38.

Alle Cuba-Cigarren, „Havannas-
Anschuß“, à Stück 6 Sgr., in prachtvoller
Qualität, empfehle
C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Ein Haus
in Geschäftsfrage wird zu kaufen gesucht u.
gest. Offerten erbeten unter N. R. Nr. 19
postlagernd Halle a. S.

Ein Haus

mit großer Einfahrt und Hof, zu Engros-
Expeditions- u. Geschäften passend, Mitte
der Stadt gelegen, ist für 12,000 % ver-
käuflich. Reflectanten erbeten Adresse bei
(S. 580) Hansenstein & Vogler,
Leipzigerstraße 102.

Ein Grundstück

mit Gärten, 3 St. von Halle an der Bahn
gelegen, in welchem eine Kaserne und
Victoriahandlung in stottem Betriebe,
— sich auch zum Restaurant eignend —, ist
für 2600 % mit 12—1500 % Anzahlg. zu
verkaufen. Durch wen? (S. 577 b)
Hansenstein & Vogler,
Leipzigerstraße 102.

Tanz-Unterricht,

2. Curfus, beginnt den 26. d. M. und wer-
den bis zu dieser Zeit ortsfähige Anmeldungen
in meiner Wohnung gr. Ulrichstr. 4 (Neues
Theater) angenommen.
A. Wipplinger, Tanzlehrer.

Juristischer Verein.

Mittwoch den 20. Januar
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Lastig über
das Markenrecht-Gesetz.

Polytechnische Gesellschaft.

Versammlung Donnerstag den 21. d. M.
Abends 8 Uhr im Hotel „zur Tulpe“.
Vortrag des Herrn Dr. Ute über „Genuß-
mittel“
Der Vorstand.

Dem alten Grund zu seinem dreifachsten
Dienst-Jubiläum in der W. ä. h. m. a. n. 'sichen
Buchhandlung ein dreimal doppelt hoch,
daß die ganze W. ä. h. m. 'siche Buchhandlung
wackelt. Die Sache hat seinen Grund.
Mehrere Freunde.

Zu meinem am Freitag den 22. d. Mts.
stattfindenden Festsitz
Neu! Weibererziehung. Neu!
Lustspiel in 4 Aufz. von Roderich Benedig,
lade ich ergebenst ein
Wilhelm Drogosch.

Weisse und farbige Tarletan,

rosa Wasch-Mull, großgeblumte weiße Cülls,
seidene Bänder
verkaufen zu und unter Kostenpreis
Geschwister Schwer, Leipzigerstraße 93.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Seiden- und Wodewaren-Geschäfts
verkaufe sämtliche Vorräte zu **billigsten** Preisen.
Halle a. S. **Heinrich Stephany,**
große Steinstraße 5.

Schuhwaarenlager

vis-à-vis Hôtel „Stadt Hamburg“
ist in gediegener dauerhafter Arbeit, bei sehr niedrigen nur auf großen Umsatz
berechneten Preisen, wieder vollständig completiert und empfehle selbiges einem hochverehrten
Publikum zur fleißigen Benutzung.

Ballschnehe
in allen Arten mit geschmackvollem Anstrich, das Neueste dieser Saison, in schönster
Auswahl zu den billigsten Preisen.
F. Schultze, Englische Schuh-Fabrik.

Halloria.
Mittwoch, den 20. Januar Abonnementskränzchen.
W. Hauschild.

HANDWERKER-MEISTER-VEREIN.

Grosses Symphonie-Concert
vom ganzen Halle'schen Stadt-Orchester
Donnerstag, den 21. Januar Abends 8 Uhr
in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**
Gäste können nur von Mitgliedern persönlich eingeführt werden.
Berechnungen zu bezogen, zeigen wir hiermit an, daß unser Handwerker-Meister-
Verein und die Handwerker-Meister-Vereine zwei verschiedene für sich bestehende
Vereine sind.
Der Vorstand des Handwerker-Meister-Vereins.

Salon zum Rosenthal.

Sonntag den 24. Januar 1875
Grosser

Volksmasken-Ball.

Karten liegen in meinem Lokal aus und durch die Herren Kellner Dietrich und
Reinhold Dehmann, Schützenstraße 16, zu haben. Für Herren-Masken 1 Mark,
Damen 1/2 Mark. Zuschauerbillets an der Cassé. An der Cassé treten erhöhte Preise
ein. Das Uebrige in nächster Nummer.
W. Naundorf.

Halt! Angepaßt! **Brodenhaus.** Halt! Angepaßt!
Kasperle ist da!

im Saale des Herrn Moritz.
Einem hochgeehrten Publikum von Halle, sowie allen Herrschaften nebst Kindern die
ergebenste Anzeige, daß ich mit meinem allerliebsten **Kasperle-Theater** eingetroffen bin, und
heute, **Mittwoch den 20. Januar**, die ersten beiden Vorstellungen geben werde, wozu ich
alle Eltern, sowie auch die Herren Lehrer nebst Kindern ganz ergebenst einlade.
Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.
Zu vielem Spaß ladet ein alle Groß und Klein
höchstachtungsvoll
Näheres Placate! **Ludwig Kalista** aus Leipzig.

Lüderitz's Berg. Mittwoch Gesellschaftstag,
gut geheizte Veranda.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Pladen und frische Pfannkuchen.